Hypophysen- und Ovarfunktion bei Frauen mit hormonaler Kontrazeption

B.L.		Cohen
M.		Katz

Gynaecological Endocrine Unit, Department of Obstetrics and Gynaecology, Medical School, University of Cape Town, Cape Town

Die Frage, inwieweit die Gabe von Kontrazeptiva eine nachhaltige Hemm-wirkung auf die Hypophysen-/Ovarfunktion, vor allem auch bei noch nicht zyklusstabilen Frauen, ausübt, ist von grossem Interesse sowohl für die Praxis als auch für klinische Fragestellungen. In der vorliegenden Studie wurden die Hypophysen- und Ovarfunktion von Patientinnen, welche orale Kontrazeptiva erhielten, weiter untersucht und abgeklärt. Die basalen Hormonspiegel (FSH, LH, Östradiol und Prolaktin) sowie die Gonadotropinstimulation durch gonado-tropinstimulierendes Hormon (GnRH) wurden bei 12 gesunden, regelmässig ovulierenden Patientinnen in der frühen Follikelphase und der mittleren Luteal-phase des Menstruationszyklus untersucht, also noch während des behandlungs-freien Kontrollzeitraumes. Diese 12 Patientinnen wurden anschliessend durch 3 Monate mit Nordette (30 µg Äthinylostradiol + 150 µg ♂-Norgestrel) zyklisch behandelt. Im 3. Behandlungsmonat wurden die Tests am 21. Tag, also nach 21 hormonaktiven Tabletten, und am 28. Tag, also nach 21 hormonaktiven und 7 Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

184

hormonfreien Tabletten, wiederholt. Am 21. Tag waren die LH-Spiegel, die FSH-Werte, die Östradiolwerte sowie die Stimulierbarkeit auf GnRH signifikant gesenkt. Im Gegensatz dazu waren am 28. Tag, also nach Einnahme der 7 inaktiven Tabletten, weder die Gonadotropinwerte noch die Östradiolkonzentration oder die Stimulierbarkeit auf GnRH signifikant verschieden von den Werten vor Einsetzen der Therapie. Die Prolaktinspiegel zeigten keine einheitlichen Veränderungen als Ausdruck eines Einflusses der kontrazeptiven Therapie.

Diese Resultate zeigen, dass die Hormondosen der niedrig dosierten Kontrazeptiva durchaus zur Suppression des Hypophysen-Ovar-Regelkreises ausreichen, dass aber bereits nach 7 Tagen die Hypophysenfunktion und die Leistung des Ovars bei gesunden Frauen wiederhergestellt ist, was für die Klinik eine wichtige Feststellung bedeutet.

Für die Praxis bedeuten diese Resultate, dass die strenge Zurückhaltung bei der Verwendung von Kontrazeptiva bei nicht ganz zyklusstabilen und/oder jungen Patientinnen mit dringendem Kontrazeptionswunsch durch die Kurzzeit-anwendung von niedrig dosierten Präparaten eine Lockerung erfahren könnte.

E. Kubista, Wien Pituitary and Ovarian Function in Women Receiving Hormonal Contraception